

25 Der Rundfunk in Thüringen

25.1 Entwicklung des Rundfunks in Thüringen

Durch die in Thüringen ansässigen Anbieter wurden 2012 insgesamt neun private TV-Programme sowie nach wie vor drei private landesweite Hörfunkangebote verbreitet.

Die TV-Landschaft in Thüringen besteht seit Erhebungsbeginn ausschließlich aus Anbietern mit regionaler Ausrichtung. Hier erstatten Stationen wie salve.tv, Ostthüringen TV, Südthüringer RegionalFernsehen, Jena TV oder Rennsteig.TV vor Ort Bericht. Darüber hinaus gibt es weitere lokale Programme mit einer geringen technischen Reichweite von unter 10.000 Haushalten, die bei dieser Erhebung unberücksichtigt bleiben.

Die Senderanzahl des privaten Hörfunks in Thüringen blieb auch 2012 unverändert. Die drei landesweiten Radioprogramme Antenne Thüringen, Landeswelle Thüringen sowie das Jugendprogramm radio TOP 40 sind die einzigen privaten Radiostationen im gesamten Bundesland.

Aus Datenschutzgründen können in dieser Studie nur die wirtschaftlichen Rahmendaten für den privaten Rundfunk insgesamt dargestellt werden. Eine separate Ausweisung des privaten Hörfunks war aus Gründen der zu geringen Sender- bzw. Anbieterzahl nicht möglich. Die Erträge des öffentlich-rechtlichen MDR wurden aus methodischen Gründen dem Bundesland Sachsen zugeschrieben, da sich hier der Hauptsitz der Anstalt befindet.

T 25.1

Anzahl der privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunkprogramme in Thüringen 2000–2012

	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	Veränderung 2000/2012
Privates Fernsehen gesamt	10	10	11	11	9	8	9	-1
Bundesweites Free-TV	-	-	-	-	-	-	-	-
Pay-TV	-	-	-	-	-	-	-	-
Teleshopping	-	-	-	-	-	-	-	-
Landesweite TV-Fenster	-	-	-	-	-	-	-	-
Lokal-TV und Ballungsraum-TV ¹	10	10	11	11	9	8	9	-1
Lokales Sparten-TV	-	-	-	-	-	-	-	-
Privater Hörfunk gesamt	3	3	3	3	3	3	3	0
davon mit digitaler Verbreitung	-	-	-	-	-	-	-	4
Bundesweit	-	-	-	-	-	-	-	-
Landesweit	3	3	3	3	3	3	3	0
Lokal	-	-	-	-	-	-	-	-
DAB-Only	-	-	-	-	-	-	-	3
Öffentlich-rechtl. Programme gesamt	1	1	1	1	1	1	1	0
TV-Programme	-	-	-	-	-	-	-	-
Hörfunk-Programme	1	1	1	1	1	1	1	0

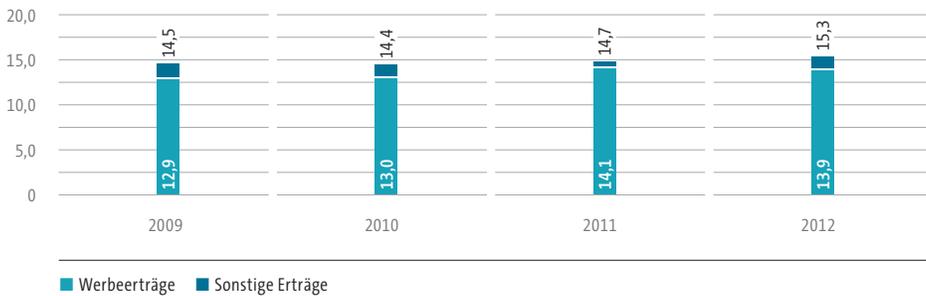
(1) Lokal-TV-Programme in Kabelanlagen mit einer technischen Reichweite ab 10.000 Haushalten

Quellen: 2000–2004: DLM-Studien; 2005/2006: TNS Infratest; 2007/2008: Goldmedia/TNS Infratest; 2009–2012: Goldmedia

Die privaten Rundfunkanbieter in Thüringen erwirtschafteten im Jahr 2012 insgesamt 15,3 Mio. Euro. Davon entfielen 91 Prozent auf Werbeumsätze, der Großteil durch die privaten Hörfunkstationen erwirtschaftet. Damit verloren die Anbieter von 2011 auf 2012 ein Prozent bzw. 0,2 Mio. Euro an Werbegeldern, konnten ihre Umsätze insgesamt aber um vier Prozent steigern.

25.1

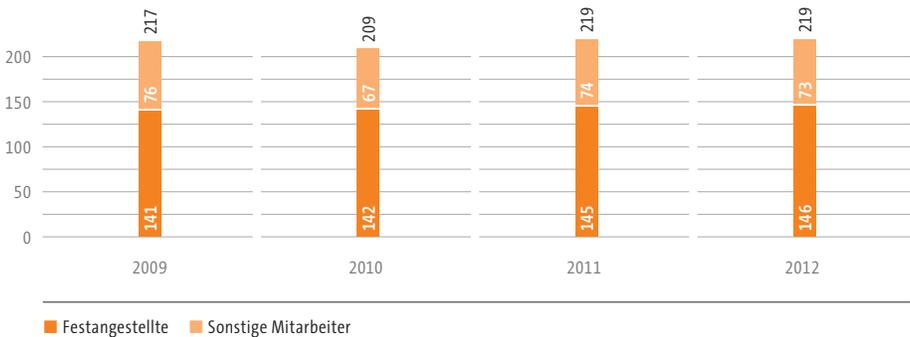
Erträge im privaten Rundfunk in Thüringen 2000–2012 in Mio. Euro



Die Anzahl der im privaten Rundfunk in Thüringen tätigen Mitarbeiter liegt seit 2009 bei rund 220 Personen. Dabei waren zu jeder Zeit zwei von drei Beschäftigten fest angestellt.

25.2

Beschäftigte im privaten Rundfunk in Thüringen 2000–2012



25.2 Wirtschaftliche Lage des privaten Fernsehens in Thüringen

25.2.1 Entwicklung des regionalen Fernsehens in Thüringen

In Thüringen sind ausschließlich Anbieter regionaler bzw. lokaler TV-Programme ansässig. Im Vergleich zu 2010 ist die Zahl der Programme von acht auf neun leicht angestiegen. Darüber hinaus gibt es eine Anzahl von Lokal-TV-Programmen mit einer technischen Reichweite von weniger als 10.000 Haushalten. Diese blieben bei der vorliegenden Auswertung jedoch unberücksichtigt.

Insgesamt erwirtschafteten die TV-Anbieter im Jahr 2012 rund 1,6 Mio. Euro und konnten damit ihre Einnahmen vergrößern (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro). Der Großteil dieser Erlöse stammt aus regionaler Werbung (0,7 Mio. Euro) sowie aus Auftragsproduktionen und Programmverkäufen (0,4 Mio. Euro). Die gegenüberstehenden Aufwendungen verändern sich zwischen 2011 und 2012 nicht ausschlaggebend und liegen bei 1,7 Mio. Euro. Der größte Anteil davon wird durch Personalkosten in Höhe von rund 0,7 Mio. Euro verursacht. Sonstige Sachkosten konnten in den letzten zwei Jahren von 0,7 auf 0,6 Mio. Euro reduziert werden und machten damit 2012 den zweitgrößten Teil der Gesamtaufwendungen aller Fernsehunternehmen in Thüringen aus. Insgesamt gelang den TV-Veranstaltern trotz steigender Erträge und stabiler Kosten der Sprung in die Gewinnzone nicht. Der Kostendeckungsgrad verbesserte sich zwar um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr, bleibt mit 92 Prozent aber immer noch im defizitären Bereich.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen die Fernsehanbieter in Thüringen mit marginalen Verbesserungen. So werden um rund ein Prozent steigende Erlöse bei gleichbleibenden Aufwendungen prognostiziert.

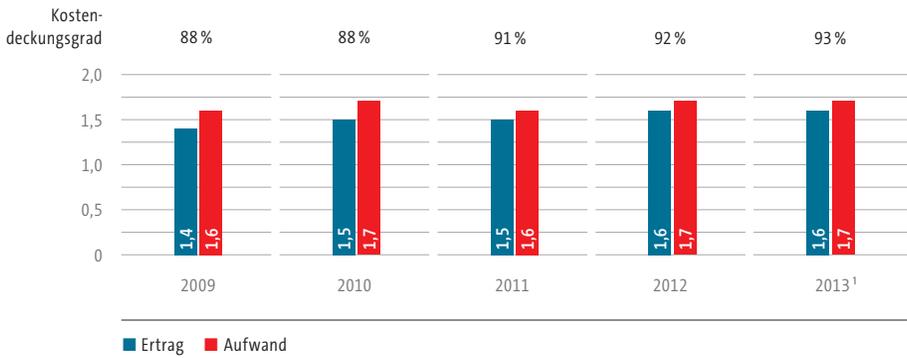
Der durchschnittliche Zuschauer (weitester Seherkreis) des thüringischen Regionalfernsehens ist 54 Jahre alt. Vor allem von Montag bis Freitag in der Zeit von 18:00 bis 20:00 Uhr nutzen die Thüringer ihre Lokal-TV-Angebote, um sich über die neuesten Ereignisse aus ihrer Region zu informieren. Zu diesen und weiteren Ergebnissen kommt die Studie „Ortsnahe Fernsehen im Osten Deutschlands – Funkanalyse Ostdeutschland 2012“ im Auftrag der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV), der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), der Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) und der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM). Jedoch sei die Nutzung des lokalen/regionalen Fernsehens in Ostdeutschland insgesamt ausbaufähig. Insbesondere jüngere Zuschauer müssten laut Studie für das ortsnahe Fernsehen gewonnen werden. Gelingen kann dieses Vorhaben in Thüringen mittelfristig durch das von der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) initiierte Projekt „Hybrides Lokal-TV in Thüringen“.

Auch in Thüringen spielt das Thema Hybrid-TV für die dort ansässigen Regionalfernseher eine immer wichtigere Rolle. Seit dem 23. Januar 2013 können die Thüringer Lokal-TV-Veranstalter ihre Programme über eine Smart-TV-App allen Nutzern mit entsprechenden

Smart-TV-Geräten zur Verfügung stellen. Somit gelangt lokales Fernsehen mittels Breitbandinternet nun auch in jene Haushalte, die nicht über einen Kabelanschluss verfügen. Neben einer inhaltlichen Bereicherung für die Nutzer, die per Smart-TV-Anwendung u.a. mit zusätzlichen Informationen zu einzelnen Sendungen versorgt werden können, profitieren auch die Regionalsender selbst von der Teilnahme am Hybrid-TV-Projekt, indem sie ihre technische Reichweite stark ausbauen.

25.3

Geschäftsentwicklung im privaten regionalen Fernsehen in Thüringen 2009–2013 in Mio. Euro



(1) Prognose der Anbieter für das laufende Geschäftsjahr

25.4

Ertrags- und Aufwandsstruktur im privaten regionalen Fernsehen in Thüringen 2012 in Prozent

Gesamtertrag 1,6 Mio. Euro

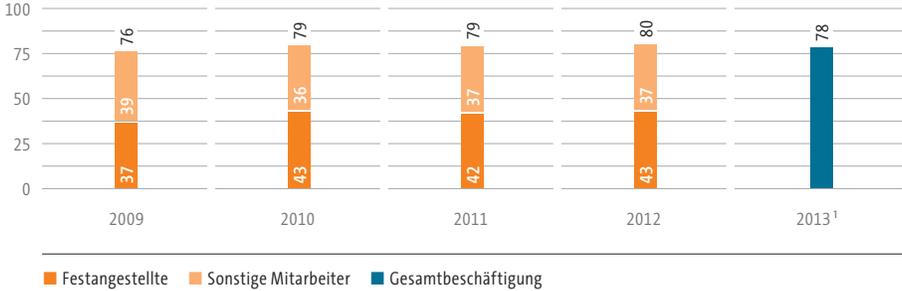


Gesamtaufwand 1,7 Mio. Euro



Obwohl die TV-Anbieter 2010 Kostenkürzungen aufgrund der schlechten finanziellen Lage im Land ankündigten, war in den vergangenen zwei Jahren kein Abbau von Arbeitsplätzen festzustellen. Im Gegenteil, die Beschäftigung stieg 2012 im Vergleich zu den Vorjahren 2010 und 2011 um 1,3 Prozent auf 80 Personen. Im laufenden Geschäftsjahr deuten sich bisher ebenfalls keine einschneidenden Kürzungen an.

Beschäftigte im privaten regionalen Fernsehen in Thüringen 2009–2013



(1) Angaben der Anbieter für Mitte 2013

Auch die Beschäftigtenstruktur änderte sich in den letzten Jahren nicht ausschlaggebend. Allerdings ist auffällig, dass die zunehmende Erwerbstätigkeit im privaten regionalen Fernsehen besonders zugunsten der Festangestellten erfolgt. Vollzeitbeschäftigte hielten 2012 durchschnittlich einen Anteil von 35 Prozent an der Gesamtbeschäftigung.

Beschäftigtenstruktur im privaten regionalen Fernsehen in Thüringen 2012 in Prozent

Gesamtbeschäftigung 80



Der Frauenanteil unter den Festangestellten privater Fernsehanbieter in Thüringen liegt mit 56 Prozent über dem gesamtdeutschen Durchschnitt privater Sender. Auch der 43-prozentige Anteil von Frauen in Führungspositionen ist überdurchschnittlich. Mit diesem Ergebnis liegt Thüringen in der deutschen Lokal-/Regional-TV-Branche bundesweit an der Spitze und zeigt erstmals ein nahezu ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen.

25.7

Frauenanteil im privaten regionalen Fernsehen in Thüringen 2012 in Prozent

Festangestellte gesamt 43
Führungspositionen gesamt 7

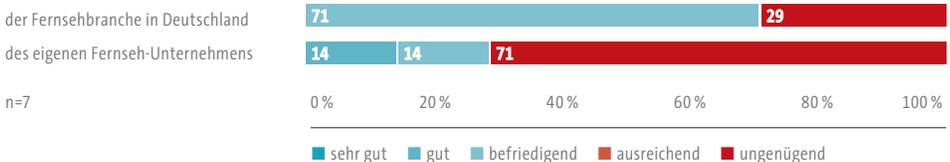


25.2.2 Ausblick

Den finanziellen Umständen entsprechend bewerten die privaten Fernsehanbieter in Thüringen die derzeitige wirtschaftliche Lage der Branche und ihrer eigenen Unternehmen eher negativ. Fünf aus sieben Befragten schätzen die Situation der Branche allgemein als befriedigend ein und die restlichen zwei Verbleibenden sogar nur als ungenügend. Die Bewertung der eigenen Lage fällt noch deutlich schlechter aus. 71 Prozent der Marktteilnehmer im Thüringer Lokalfunk stufen die individuelle Lage als ungenügend ein und sind damit trotz gar nicht so schlechter Entwicklungen durch z.B. leicht steigende Erträge und die Reduktion von sonstigen Sachkosten weitaus pessimistischer als ihre Kollegen in den anderen Bundesländern.

25.8

Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage 2013 aus Sicht der privaten regionalen TV-Anbieter in Thüringen in Prozent



Auch hinsichtlich der Erwartungen zu E-Commerce und Online-Werbung zeigen sich die Anbieter aus Thüringen verhalten. So äußerte sich keiner der antwortenden TV-Veranstalter zur Entwicklung dieser Geschäftsfelder.

25.3 Die Rundfunkwirtschaft in Thüringen im Überblick

T 25.2

Entwicklung der Rundfunkwirtschaft in Thüringen 2009–2012

	2009	2010	2011	2012
Gesamtwirtschaftliche Daten des Bundeslandes in Tausend				
Bevölkerung	2.352	2.325	2.227	2.214
Erwerbstätige	1.016	1.103	1.113	1.098
Milliarden Euro				
Bruttoinlandsprodukt	50,4	52,2	48,6	49,3
Kennziffern Rundfunkwirtschaft ¹ insgesamt Anzahl				
Festangestellte	141	142	145	146
Sonstige Mitarbeiter	76	67	74	73
Gesamtbeschäftigung	217	209	219	219
Millionen Euro				
Erträge gesamt	14	14	15	15
darunter Rundfunkgebühren	–	–	–	–
Aufwand gesamt	13	13	13	13
Kennziffern Privater Rundfunk ¹ insgesamt Anzahl				
Festangestellte	141	142	145	146
Sonstige Mitarbeiter	76	67	74	73
Gesamtbeschäftigung	217	209	219	219
Millionen Euro				
Erträge gesamt	14	14	15	15
Aufwand gesamt	13	13	13	13
Privater Hörfunk Anzahl				
Programme (Jahresende)	3	3	3	3
Privates Fernsehen Anzahl				
Programme (Jahresende)	8	8	9	9

(1) Rundfunkunternehmen mit Hauptsitz im Bundesland

Quellen: 2000–2004: DLM-Studien; 2005/2006: TNS Infratest; 2007/2008: Goldmedia/TNS Infratest; 2009–2012: Goldmedia, Statistisches Bundesamt

T 25.3

Privates Fernsehen in Thüringen 2011/2012

	Bundesweites Fernsehen	Regionales Fernsehen	Fernsehen insgesamt
	Anzahl		
Programme Ende Quartal I 2012		9	9
Festangestellte 2011		42	42
Festangestellte 2012		43	43
davon Frauen		24	24
Vollzeitbeschäftigte		28	28
Teilzeitbeschäftigte		5	5
Auszubildende/Volontäre		10	10
Mitarbeiter in Führungspositionen		7	7
davon Frauen in Führungspositionen		3	3
Sonstige Mitarbeiter 2011		37	37
Sonstige Mitarbeiter 2012		37	37
Praktikanten/Hospitanten		12	12
Feste freie Mitarbeiter		16	16
Sonstige freie Mitarbeiter		9	9
Gesamtbeschäftigung 2011		79	79
Gesamtbeschäftigung 2012		80	80
Gesamtbeschäftigung Mitte 2013		78	78
	in Millionen Euro		
Erträge 2011		1,5	1,5
Erträge 2012		1,6	1,6
Werbepots insgesamt		0,7	0,7
davon			
überregionale Werbung		0,0	0,0
regionale Werbung		0,7	0,7
Sponsoring		0,2	0,2
Internet		0,0	0,0
Programmverkäufe/Auftragsproduktion		0,4	0,4
Veranstaltungen		0,1	0,1
Teleshopping		0,1	0,1
Telefonische Mehrwertdienste/Call Media		0,0	0,0
Sonstiges E-Commerce		0,0	0,0
Pay-TV		0,0	0,0
Fördermaßnahmen		0,1	0,1
Sonstige Erträge		0,0	0,0
Ertrag je Programm		0,2	0,2
Aufwand 2011		1,6	1,6
Aufwand 2012		1,7	1,7
Personalkosten		0,7	0,7
Vergütungen für freie Mitarbeiter		0,2	0,2
Kosten der Programmverbreitung		0,1	0,1
Sonstige Sachkosten		0,6	0,6
Abschreibungen/Steuern		0,1	0,1
Aufwand je Programm		0,2	0,2
	in Prozent		
Kostendeckungsgrad 2011		91	91
Kostendeckungsgrad 2012		92	92

Quelle: Goldmedia